

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



23. Internationaler Bergbau & Montanhistorik Workshop im Siegerland

13.9. bis 18.9. 2022 Vortragsplanung

Im Museum Wilnsdorf Rathausstraße 9 Wilnsdorf	
Di 13.9.22 19:00–20:00 Uhr	Auftakt Film / Vortrag
	Der Verein für Siegerländer Bergbau und seine Projekte
Festhalle Wilnsdorf Rathausstraße 9A Wilnsdorf	
Mi 14.9.22 8:30 – 8:40 Uhr	Meinhard Weber
	Begrüßung durch Veranstalter Verein für Siegerländer Bergbau e.V.
Mi 14.9.22 8:40 – 8:50 Uhr	Bürgermeister Hannes Gieseler Gemeinde Wilnsdorf
	Begrüßung durch unseren Gastgeber Bürgermeister Hannes Gieseler Gemeinde Wilnsdorf
Mi 14.9.22 8:50 – 9:00 Uhr	Dipl.-Min. Norbert Knauf Netzwerksprecher
	Grußwort des Netzwerksprecher Montanhistorik
Mi 14.9.22 9:00 – 9:10 Uhr	Dr. Manuel Zeiler, LWL-Archäologie für Westfalen
	Grußwort unseres Kooperationspartner LWL-Archäologie für Westfalen
Mi 14.9.22 9:10 – 9:55 Uhr	Prof. Dr. Thomas Kirnbauer Wissenschaftsbereich Georessourcen und Verfahrenstechnik Technische Hochschule Georg Agricola
	Einführung in die Geologie der Erzlagerstätten des Siegerlandes
	Das Siegerland ist eine Region, in der auf kleinem Raum Tausende von Erzgängen auftreten, die in etwa 2500 Jahren Bergbaugeschichte die Elemente Eisen und Mangan, Kobalt und Nickel, Blei, Zink und Kupfer, aber auch Gold, Silber und Quecksilber geliefert haben. Seit über zweihundert Jahren werden die Siegerländer Gänge wissenschaftlich untersucht und so man weiß heute, dass verschiedene geologische Prozesse über einen unvorstellbaren langen Zeitraum von etwa 400 Millionen Jahren an der Bildung und Vielfalt der Siegerländer Gänge beteiligt waren, die Metalle dort anzureichern. Der Einführungsvortrag gibt einen Überblick über die Erzlagerstätten des Siegerlandes und ihre faszinierende Bildungsgeschichte.

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



Mi 14.9.22 9:55 – 10:15 Uhr	Kaffee-Pause
Mi 14.9.22 10:15 – 10:40 Uhr	Dr. Jennifer Garner, Deutsches Bergbau-Museum Bochum
	Keltische Eisenproduktion im Siegerland - Von der Ausgrabung zum archäologischen Experiment
	<p>Das Siegerland verdankt seinen ausgedehnten Erzlagerstätten eine reiche Bergbau- und Hüttengeschichte, deren Anfänge bis in die Eisenzeit zurückreichen. In der Region wurde bereits ab dem 3. Jahrhundert v. Chr. bis zur Zeitenwende in großem Umfang Erz gewonnen, sodass sich eine auf die Eisen- bzw. Stahlproduktion ausgerichtete Wirtschaftsregion herausbildete. Durch die Zahl und Erhaltung der metallurgischen Fundstellen, den Grad der Spezialisierung in dieser Montanlandschaft und den guten Forschungsstand zählt das Siegerland zu den wichtigen Produktionsräumen des eisenzeitlichen Mitteleuropas. Die Spezialisierung bzw. Produktivität der keltischen Hüttenleute zeigt sich auch an den verwendeten Öfen im Siegerland: denn es wurde ein Ofentyp benutzt, der in Europa einzigartig ist. Er unterschied sich nicht nur durch seine Birnenform von den zeitgenössischen Schachtöfen anderer Regionen, sondern vor allem durch seine enormen Ausmaße von 1,20 m Innendurchmesser und 1,60 m Höhe. Weitere Komponenten wie ein vorgesetzter Schürkanal, das Vorhandensein von Düsen im Kuppelbereich und die Verwendung von Holz statt Holzkohle warfen bereits früh Fragen zur Funktionsweise dieser Öfen auf. Dies führte 2017 und 2018 zu einem Nachbau eines Siegerländerofens im Freilichtmuseum Hagen, in dem die Verhüttung experimentell durchgeführt worden ist und die Ergebnisse vorgestellt werden sollen.</p>
Mi 14.9.22 10:40 – 11:05 Uhr	Dr. Manuel Zeiler, LWL-Archäologie für Westfalen
	Mittelalterliches Berg- und Hüttenwesen zwischen Lippe und Lahn im Spiegel der Montanarchäologie
	<p>Historische Quellen zur mittelalterlichen Montangeschichte sind selten und ihre Aussagekraft ist meist gering. Besonders während der letzten 15 Jahre sind dagegen zahlreiche archäologische Entdeckungen gemacht worden und es fanden Forschungsprojekte statt, die ein ganz neues Bild des mittelalterlichen Montanwesens zwischen Lippe und Lahn liefern. Der Vortrag liefert eine Zusammenstellung der neuesten Forschungen und bindet ältere Ergebnisse dabei mit ein.</p>
Mi 14.9.22 11:05 – 11:15 Uhr	Kurzpause

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



<p>Mi 14.9.22 11:15 – 11:40 Uhr</p>	<p>Leander Kühn B.A.</p> <p>Allgemeine Geschichte des Siegerlandes – Ein historischer Überblick</p> <p>Das Siegerland, in der Mitte des rechtsrheinischen Schiefergebirges gelegen, ist überregional für seine historisch bedeutsamen Erzvorkommen bekannt. Die wirtschaftliche Geschichte der Region ist untrennbar mit ihrer politischen Entwicklung verknüpft, von der der Vortrag einen Überblick vom Frühmittelalter bis in preußische Zeit gibt.</p> <p>Die geschichtlichen Anfänge des Siegerlandes liegen im Dunklen, lassen sich aber durch archäologische Funde sowie Quellen benachbarter Regionen etwas erhellen. Aus der frühen, auf die Christianisierung und Einbindung des Siegerlandes ins Frankenreich zurückgehenden politischen und kirchlichen Gliederung des Siegerlandes, bildete sich im Laufe des hohen und späten Mittelalters allmählich die nassauische Landesherrschaft heraus, welche gemeinsam mit dem Erzbischof von Köln vom 13. bis ins 15. Jh. als Doppelherrschaft bestand.</p> <p>Im Zuge der Reformation wurde das Siegerland evangelisch und im Laufe des 16. Jh. als Teil der nassauischen Stammlande zu einer wichtigen Stütze der überregionalen Politik des Hauses Nassau-Dillenburg und Nassau-Oranien in den Niederlanden.</p> <p>Im Zuge der Erbteilung 1606 entstand die Grafschaft Nassau-Siegen, auch hier war das 17. Jh. von konfessionellen Streitigkeiten während und nach dem Dreißigjährigen-Krieg geprägt. Nach dem Aussterben der Linie Nassau-Siegen, dem Erbfall des Gebietes an Nassau-Diez und der Eingliederung in das Großherzogtum Berg im Zuge der Koalitionskriege, gelangte die wirtschaftlich angeschlagene Region schließlich in Folge des Wiener Kongresses unter preußische Herrschaft, wo die Wirtschaft des Siegerlandes ab dem zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts wiedererstarben und eine wichtige Rolle für die Erzeugung preußischen und später deutschen Stahles in der Früh- und Hochindustrialisierung übernehmen sollte.</p>
<p>Mi 14.9.22 11:40 – 12:05 Uhr</p>	<p>Meinhard Weber</p> <p>Die Maschinenschachthalle der Grube Landeskronen ein außergewöhnliches Relikt der Siegerländer Montangeschichte</p>

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



	<p>Der Bergbau am Ratzenscheid beginnt im Mittelalter die übertägigen Spuren dieser Bergbau Anlage sind auch heute noch beeindruckend. Die Suche nach Silbererzen treibt über Jahrhunderte immer wieder Bergleute und Investoren an. Endet dann aber sehr 1805 recht unrühmlich mit einer Pleite der Gesellschaft.</p> <p>Mit dem Wienerkongress werden wir preußisch und neue Investoren finden ihren Weg ins Siegerland und werden die neuen Eigentümer der Grube. Es herrscht sicherlich ein wenig Goldgräberstimmung. Treibt doch die Industrialisierung die Märkte und das Wachstum an.</p> <p>Die Nachfrage nach Metallerzen wächst ständig.</p> <p>Der Tiefe Stollen wird fertig gestellt. Es finden sich unverritzte Mittel und die Grube erwirtschaftet einen schönen Ertrag.</p> <p>Der Bau einer Tiefbauanlage wird beschlossen. So entsteht die Untertägige Maschinenschachthalle mit Blindschacht und Kesselhaus. Die Anlage wird repräsentativ gebaut, sicherlich ein Anspruch an die Gebäude der Industrialisierung. (Schlösser der Arbeit) der hier Untertage umgesetzt wurde. Eine Anlage von überregionaler Bedeutung. Wir kennen nichts Vergleichbares.</p>
Mi 14.9.22 12:05 – 13:00 Uhr	Mittagspause
Festhalle Wilnsdorf Rathausstraße 9A Wilnsdorf	
Abendvortrag	
Mi 14.9.22 20:00 – 21:15 Uhr	<p>Volkmar Scholz, Sächsisches Oberbergamt</p> <p>Die bergmännischen Illustrationen im Kuttenberger Gradual (Kanzional) / Kutnohorsky`gradua`l um 1409</p> <p>ein frühes Beispiel ikonographischer Darstellungen bergmännischer Tätigkeiten und Techniken des ausgehenden Mittelalters.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzer Abriss zur Entstehungsgeschichte sowie zur Entwicklung des böhmischen Montanzentrums Kuttenberg im hohen bis späten MA. - Aufklärung zur Fragestellung – was ist ein Kanzional? - Beschreibung der bergmännischen Miniaturen des sog. Titel- und Einzelblatts des Kanzionals. - Vergleichende Betrachtungen zu ähnlichen Miniaturen dieser Zeit sowie zu archäologischen Funden im Freiburger Lagerstättendistrikt.

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



Do.15.9.22 8:30 – 8:35 Uhr	Begrüßung und Organisatorisches
Do.15.9.22 8:35 – 9:00 Uhr	Dipl.-Ing. Gero Steffens, Deutsches Bergbau-Museum Bochum
	„3D Untertage - Wie kommen die Bergwerke in den Computer“
	Die umfassende dreidimensionale Dokumentation unterirdischer Hohlräume (wie etwa Bergwerke) ist eine der Kernaufgaben der Montanarchäologie. Objektspezifische Informationen können hierin verortet und zueinander in Beziehung gesetzt werden. Die üblichsten 3D-Dokumentationsverfahren wie Laserscanning oder Structure from Motion bieten – je nach Einsatzzweck – unterschiedliche Vor- und Nachteile, die anschaulich diskutiert werden
Do.15.9.22 9:00 – 9:25 Uhr	Uwe Meyerdirks, MA
	Schwierigkeiten mit Nadelabweichung und Nordrichtungen sowie Probleme aufgrund fehlerhafter oder fehlender Vermessung an Beispielen aus dem nördlichen und mittleren Schwarzwald
Do.15.9.22 9:25 – 9:50 Uhr	Thomas Kettner
	Kleinbergwerke auf der Eisernhardt - die Projekte des Vereins für Siegerländer Bergbau e.V.
	Der Verein für Siegerländer Bergbau e.V. (VSB) führte zwischen 2005 und 2016 verschiedene Projekte zum Erhalt von Zeugen des Siegerländer Bergbaus auf der Eisernhardt bei Siegen- Eisern durch. Einige Stollen wurden freigelegt und mit neuen, möglichst authentischen, Ausbauen im Mundlochbereich versehen. Nach Abschluss der Arbeiten wurden diese Bergwerke in einem 26 Stationen umfassenden Rundwanderweg eingebunden. Der Vortrag stellt die noch zu befahrenden Stollen vor und führt in die faszinierende Untertagewelt des Eisen-, Kupfer- und Schieferabbaus auf der Eisernhardt.
Do. 15.9.22 9:50 – 10:10 Uhr	Pause

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



Do. 15.9.22 10:10 – 10:35 Uhr	<p>Herbert Rixen, Robert Fahr</p> <p>„...WIR HABEN NOCH AUFGERÄUMT...“ – EIN ZEITZEUGENPROJEKT ZUM LETZTEN BERGBAU IM BENSBERGER REVIER</p> <p>Als im Jahre 1978 mit der Schließung der Grube Lüderich die letzte Grube im einst bedeutenden Bensberger Erzrevier ihren Betrieb einstellte, wurde damit ein viele Jahrhunderte dauerndes Kapitel erzbergbaulicher Aktivitäten im bergischen Land beendet. Die meisten anderen Gruben in diesem Revier stellten bereits viele Jahrzehnte zuvor ihren Betrieb ein und nur in Einzelfällen blieben von ihnen Relikte erhalten. Anlässlich des 40. Jahrestages der Schließung der letzten Grube im Revier wurde ein Zeitzeugenprojekt mit einer Anzahl von noch lebenden Bergleuten durchgeführt, über welches hier eine Zusammenfassung gegeben werden soll. Um den Rahmen des Geschehens abzustecken, soll weiterhin ein Überblick über das Bensberger Revier, seine Bergbaugeschichte und speziell die Entwicklung der Grube Lüderich gegeben werden.</p>
Do. 15.9.22 10:35 – 11:00 Uhr	<p>Dipl. Min. Norbert Knauf</p> <p>Die „blaue Farbe“ von Verhüttungs-Schlacken der historischen Eisentechnologie – Die Lösung eines alten Problems</p> <p>Alter, Entstehung und Wiederverwendung blauer historischer Eisen-Hüttenschlacken aus der Zeit vor 1850 werden vorgestellt. Dann wird über die mehr als 200 Jahre währenden, vergeblichen Bemühungen berichtet, eine chemische Farbursache der blauen Färbung zu ermitteln. Ein auf historischer Grundlage entwickelter Entwurf für eine physikalische Erklärung des „Blauen Wunders“, erfährt dann von unerwarteter Seite eine experimentelle Bestätigung.</p>
Do. 15.9.22 11:00 – 11:10 Uhr	Kurzpause
Do. 15.9.22 11:10 – 11:35 Uhr	<p>Matthias Janz</p> <p>Die Industrielle Revolution des Siegerlandes am Beispiel der Charlottenhütte in Niederschelden</p> <p>In den 1850er Jahren erwägt die Unternehmerfamilie Kreutz, das unter ihren Füßen liegende Eisenerz in neuartigen koksbetriebenen Hochöfen zu Eisen zu erschmelzen. Dies wird der Start in eine spannende Entwicklung einer neuen Hochofentechnik im Siegerland. Aller Schwierigkeiten zum Trotz wird die Charlottenhütte zu einem Zugpferd des Siegerländer Wirtschaft.</p>

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



Do. 15.9.22 11:35 – 12:00 Uhr	<p>Dr. André Hellmann, Core Power UG</p> <p>Gewinnungs- und Aufbereitungsmethoden im Siegerländer Kobalterzbergbau am Beispiel des ehemaligen Kobalterzbergwerks Alte Buntekuh, Niederschelden.</p> <p>Nach einer Einführung in die Geologie- und Mineralogie der ehemaligen Kobalt-, Kupfer- und Eisenerzlagerstätte "Alte Buntekuh" wird die historische Entwicklung des Bergwerks anhand Aus- und Vorrichtung, Abbauverfahren, Förderung und Aufbereitung erläutert.</p>
Do. 15.9.22 12:00 – 13:00 Uhr	Mittagspause
Festhalle Wilnsdorf Rathausstraße 9A Wilnsdorf	
Sa.17.9.22 8:30 – 8:35 Uhr	Begrüßung und Organisatorisches
Sa.17.9.22 8:35 – 9:00 Uhr	<p>Armin Hanneberg, Thomas Kettner</p> <p>Die Bergbauprojekte des Willy von Dulong - der Bergbau Dirstentritt bei Nassereith, Tirol und an der Kalteiche bei Wilnsdorf, Siegerland</p> <p>Schon vor dem 1. Weltkrieg beschäftigte sich Willy von Dulong mit dem Erzbergbau im Siegerland, Lahn-Dill-Kreis und in Österreich. Ein Schwerpunkt seiner länderübergreifenden Unternehmungen waren seit 1909 die Grube Marie bei Wilnsdorf im Siegerland sowie ab 1910 der in Österreich-Ungarn gelegene Bergbau Dirstentritt bei Nassereith in Tirol. Es wurden Millionen Beträge in die Erschließung dieser Bergwerke investiert. Unter seiner Leitung konnten zwar aus beiden Bergbauen zusammen rund 7740 Tonnen Bleierz, 850 Tonnen Zinkerz und 18 Tonnen Molybdänerz gewonnen werden, der wirtschaftliche Erfolg blieb allerdings aus. Einen drohenden Ruin wendete er beim Dirstentritt 1926 durch die Abtretung des hochverschuldeten Bergbaus an die Bleiberger Bergwerks Union ab. Ihm blieb nur eine bescheidene Abfindung. Für die Grube Marie fand sich allerdings kein Käufer.</p>
Sa.17.9.22 9:00 – 9:25 Uhr	<p>Stefan Hucko</p> <p>Stilvoll in die Krise -</p> <p>Der Vortrag behandelt den Wilnsdorfer Bergbau unter gesamtwirtschaftlichen Aspekten und unter dem Gesichtspunkt politischer Gegebenheiten im damaligen Königreich Preußen. Thematisiert wird auch die Lagerstättenqualität und die technischen Voraussetzungen für eine sinnvolle Gewinnung der Zink-, und Bleierze im 19. Jahrhundert.</p>

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



Sa.17.9.22 9:25 – 9:50 Uhr	<p>Dr. Dr. med. Holger Adelman</p> <p>Zusammenfassung der Datenlage zu den Silbervererzungen im Gebirge Hoher Wald, Littfeld, und auf der Grube Gonderbach, Fischelbach.</p> <p>Es werden die bisherigen Erkenntnisse zusammengefasst und ein Ausblick auf spannende Neue Untersuchungen gegeben.</p>
Sa.17.9.22 9:50 – 10:10 Uhr	Pause
Sa.17.9.22 10:10 – 10:35 Uhr	<p>Dipl.-Ing. Jens Kugler</p> <p>Zur Geschichte der Plungerpumpe</p> <p>Die Wasserhebung bzw. die Wasserabführung aus den Tiefbauen waren beim Bergbau eines der grundsätzlich zu lösenden Probleme. Eine Möglichkeit war der Einsatz von Technik. Im Verlauf der Jahrhunderte wurden unterschiedliche Pumpen entwickelt die zum Einsatz kamen. Ziel war es, das zudringende Grundwasser auf ein Niveau zu heben, wo es im freien Gefälle abfließen konnte. Der im englischen Bergbau erstmalig eingesetzte Typ der Plungerpumpe gewann beim Montanwesen im Zeitalter der Industrialisierung eine große Bedeutung, da der Pumpentyp als Langsamläufer direkt an die Gestänge der herkömmlichen, aber auch an neuartige Kraftmaschinen angeschlossen werden konnte. Die ersten Plungerpumpen im sächsischen Bergbau wurden untertägig im Freiburger Revier eingesetzt. Sie fanden später auch in anderen Revieren, vor allem aber im untertägigen Steinkohlebergbau eine beachtliche Verbreitung. Der technisch bedingte Aufstellungsort der Plungerpumpen im Schacht, oft weit unterhalb der Wasserabführungen, hat zur Folge, dass sich die bis heute in Gruben verbliebenen Exemplare unterhalb des Wasserspiegels befinden und demzufolge unzugänglich sind.</p> <p>Während der Stilllegungs- und Verwahrungsphase des Freiburger Erzbergbaus 1969 und vor dem Absaufen der Tiefbaue wurde eine solche Plungerpumpe geborgen. Die einzelnen Teile dieser Maschine überstanden die Jahrzehnte an verschiedenen Orten. Fast ein halbes Jahrhundert vergingen, bis zur musealen Aufstellung der Maschine im Schachthaus der Freiburger Grube „Alten Elisabeth“.</p>

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



Sa.17.9.22 10:35 – 11:00 Uhr	<p>Dieter Pfau</p> <p>Heinrich (von) Achenbach und seine Bedeutung für die Siegerländer Industriegeschichte</p> <p>Heinrich von Achenbach ist in seiner Vaterstadt vor allem als Historiker und Verfasser einer Geschichte der Stadt Siegen und des Siegerlandes bekannt. In seiner Eigenschaft als Abgeordneter des Preußischen Landtags für den Wahlkreis Siegen-Wittgenstein (1867-1898) und aufgrund seiner Funktion als preußischer Handelsminister (1873-1878) kann er als die prominenteste und wohl auch einflussreichste Persönlichkeit des Siegerlands in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bezeichnet werden. Seine berufliche Laufbahn begann in der preußischen Bergbehörde. Gemeinsam mit Hermann Brassert gab er von 1860 bis 1873 die „Zeitschrift für Bergrecht“ heraus und war maßgeblich an der Schaffung des Allgemeinen Berggesetzes für die Preußischen Staaten von 1865 beteiligt. Auf Grundlage des im Stadtarchiv Siegen befindlichen Nachlasses werden einige Aspekte seines Wirkens mit Blick auf Achenbachs Bedeutung für die Siegerländer Industriegeschichte beleuchtet</p>
Sa.17.9.22 11:00 – 11:10 Uhr	Kurzpause
Sa.17.9.22 11:10 – 11:35 Uhr	<p>Bernd Wehrenpfennig M.A., Georg Drechsler M.A., Dr. Katharina Malek-Custodis</p> <p>Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Harzarchäologie</p> <p>Das Projekt „Räume der Unterdrückung“ am Erzbergwerk-Rammelsberg in Goslar</p> <p>In dem Ende 2021 gestarteten historisch-archäologischen Projekt wird die NS-Zwangsarbeit am Bergwerk Rammelsberg erforscht. Aufbauend auf einem Oral-History Projekt der 1990er Jahre sollen Orte und Räume, an und in denen die Frauen und Männer aus unterschiedlichen Ländern vor fast 80 Jahren mit Gewalt zur Arbeit gezwungen wurden, in den Mittelpunkt gerückt werden. Aus den materiellen Hinterlassenschaften der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter sowie den baulichen Resten kann durch archäologische Methoden ein ideologisch ungefilterter Eindruck der Lebensumstände gewonnen werden. Parallel werden die schriftlichen Quellen analysiert. In dem Vortrag wird besonders auf die Entwicklung des Systems der Zwangsarbeit am Rammelsberg eingegangen</p>

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



Sa.17.9.22 11:35 – 12:00 Uhr	Rolf Golze
	"Volldampf voraus"
	<p>Der Weg des Siegerländer Bergbaus in die Industrialisierung.</p> <p>Nach dem Zusammenbruch der französischen Herrschaft über Nassau-Oranien und dem anschließenden Übergang der nassauischen Erblande an das Königreich Preußen 1816 vollzog sich ein radikaler Wandel in der Struktur der Siegerländer Montanwirtschaft. Der Vortrag soll in kurzen Streiflichtern den Weg eines, noch durch mittelalterliche Strukturen geprägtes, Bergreviers, hin zu einem modernen, leistungsfähigen Revier aufzeigen. Die Einführung der Dampfkraft in den Siegerländer Bergbau leitete eine Epoche großen Wachstums ein, war aber zugleich der Beginn des Niedergangs vieler Bergwerke deren Lagerstättenbasis die in sie gesetzten Erwartungen oftmals nicht erfüllen konnte.</p>
Sa.17.9.22 12:00 – 13:00 Uhr	Mittagspause
Festhalle Wilnsdorf Rathausstraße 9A Wilnsdorf	
Sa. 17.9.22 ca. 20:30	Henry Weskamp
	Die Erzbergbau Siegerland AG
	Neuordnung des Siegerländer Bergbaus nach 1945 unter Berücksichtigung der technischen Entwicklung unter und über Tage vor dem Hintergrund von sozialer Marktwirtschaft und Globalisierung
	Grußworte und Dank
	Elsass Frankreich 24. IBMW Bannerübergabe
	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bergbaufreunde, ich freue mich sehr sie für den 24. Internationalen Bergbau und Montanhistorik Workshop einladen zu können. Der Workshop findet im Jahr 2023 in der Zeit vom 26. September bis zum 1. Oktober in unserem Nachbarland Frankreich, in St. Marie aux Mines statt. St. Marie Aux Mines liegt inmitten einer historischen Bergbauregion im Lebertal inmitten der Vogesen. Die Organisatoren werden versuchen dieser Tradition gerecht zu werden und ein breites Vortrags- und Exkursionsprogramm zu organisieren. Neben dem Bergbaulichen soll natürlich auch die französische und speziell die Elsässer Lebensart nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns auf Sie!</p> <p>Glück Auf, das Organisationsteam des 24. IBMW aus St. Marie aux Mines.</p>

23. Internationaler Bergbau- & Montanhistorik Workshop 2022

Mit Partnern aus Deutschland Österreich Frankreich Italien Belgien Luxemburg Niederlande und der Schweiz



Sa. 17.9.22 ca. 22:30	Dr. Joseph Gauthier, Dr. Delphine Bauer
	Das Lebertal in den Vogesen: ein Bergbaurevier an der Grenze zum germanischen Kulturraum.
	Das Lebertal mit seinem Zentrum Sainte-Marie-aux-Mines hat von der Karolingerzeit bis ins 20. Jahrhundert Silber, Kupfer, Blei, Kobalt und Arsen produziert. Die zahlreichen Überreste des früheren Bergbaus sind sowohl an der Oberfläche als auch in den 70 km wieder erforschten Stollen zu finden. Insgesamt schätzt man 300 km Stollen. Seit über 40 Jahren ist das Revier ein bevorzugtes Gebiet für archäologische Ausgrabungen und es konnten reiche Archivbestände für die Neuzeit untersucht werden. Mehrere Orte sind für Touristen zugänglich und es werden viele Anstrengungen unternommen, um dieses Erbe zu erhalten und aufzuwerten.

NEU START MITEINANDER!

Eine Initiative für eingetragene Vereine.

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

